

Franckesche Stiftungen zu Halle

... Inhalt einiger Abhandlungen Oder Exercitationum Ortho-Paradoxorum De Jure Naturali Physico, Oder Von dem rechten Natürlichen unveränderlichen ...

König, Conrad

Hamburg, 1724

VD18 13173146

Cap. IX. Von den Special-Mediis, die Galenus fürschrägt, die Wollust oder Lust-Seuche, so wohl in Fressen und Sauffen, als allerhand Unzucht bestehende, zu zwingen?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

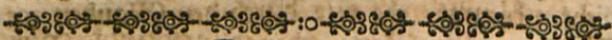
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205519](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205519)

"Kömmt / verrichtet werden: Man muß demnach
 "vergestaltt die von Galeno recommendirte Pæ-
 "dagogie brauchen / neulich sich das Gesetz und
 "Evangelium / und insonderheit seinen Tauff-
 "Bund / der mit so viel Göttlichen Eyden bestä-
 "tigt ist / fleißig und unablässlich zu imprimiren/
 "und andere Leute imprimiren zu lassen / alle
 "Scheltworte und Beleidigungen aber / die sonst
 "zum Zorn reizen / aufzunehmen als längst ge-
 "wünschte und recht a propos kommende Pæda-
 "gogos und Exercitien-Meister / um an ihnen
 "die Stärcke seiner gelerneten Lectionen zu
 "probiren, zu behalten und zu excoliren, wie
 "einer / der reiten und fechten gelernt hat / an den
 "wildesten Pferden und stärckesten Fechtern an
 "meisten Ehre einlegen und sich am besten üben
 "kan &c.



Cap. IX.

Von den Special-Mediis, die Galenus
 fürschrägt / die Wollust oder Lust-Seuche/
 so wohl in Fressen und Sauffen / als
 allerhand Unzucht bestehende/
 zu zwingen?

Sie Lust-Seuche zu zwingen / soll man
 nach Galeni Raht (1) den wohl zahm-
 gemachten Zorn als Gehülffen brau-
 chen / daß man über die schändliche ty-
 rannische Knechtschafft so bestialischer Passionen
 auf

auf eine gute Weise sich erzürne / und ihnen also desto eyfriger widerstehe / *ὅπως αὐτῆ, sagt er / πάλιν τῆ τοῦ θυμοειδοῦς δυναμει συμμαχω χρηση καὶ α τῆς ἑτερας ἦν ἐπιθυμητικὴν ἐκάλουσι οἱ παλαιοὶ φιλόσοφοι, φερομένης ἀλογίως ἐπὶ τὰς διὰ τοῦ σώματος ἡδονάς.* (2) Sollte man die Lust-Scuche sich fürstellen als eine wilde Sau, Widder und stinckigten Boock, die man nicht kan zahm machen / sondern allein durch Zwang und Entziehung dessen / was sie verlangen / schwächen muß / daß sie Zwangs-weise die Vernunft müssen Meister seyn lassen / *ὕβρις ἢ καπρῶ καὶ τράγα ἢ τινιτῶν ἀγρίων ἡμερῶσθαι μὴ δυναμένων. Γινεαὶ δὲ ἡ κολασις ταύτης τῆς δυνάμεως ἐν τῷ ΜΗ ΠΑΡΕΧΕΙΝ αὐτῆ τῶν περὶ θυμομένων ἀπόλαυσιν, ἰσχυρὰ μὲν γὰρ οὕτω καὶ μεγάλα γίνεσθαι, ἐν τῷ κολαδῆναι δὲ μικρὰ τε καὶ ἀσθενῆ, ὡς ἐπεσθαι τῷ λογισμῷ δι' ἀσθενείαν, οὐκ εὐπειθεῖαν &c.* (3) Soll man andere Leute seine Fehler hierinnen anmercken und sich verweisen lassen / nicht aber allein von sich dependiren / *ἑτέρω τὴν διαγνωσιν αὐτῶν ἐπιτρεπέον, οὐκ ἡμῖν αὐτοῖς.* (4) Soll man vornehmlich dazu aussuchen Leute / so die Wahrheit selber profitiren und practiciren / *ὅτι μὴ τοὺς τυχεύσας τούτοις ἐπιστατῶν ἀλλὰ πρεσβύτας ὁμολογουμένους εἶναι καλοὺς καγαθοὺς.* (5) Sollte man solchen Leuten / wenn sie uns in etwas beschuldigen und corrigiren / bey Leibe nicht die geringste Mine machen / als ob es einem verdrieesse / sondern ihnen mit obliganten Expressionen Danck sagen / *ὅτι οὐ φαί-*

νεοταί *ἤ* τῶν τοιούτοις ἀγανακτοῦντας, ἀλλὰ
 χάριν εἰδοῦσας. (6) Solle man diese Lection des
 Tages oft repetiren und sich imprimiren / daß
 es doch die allerschönste und allerangenehmste
 Sache sey / in allen Stücken unveränderlich den
 Verstand zu brauchen / schändlich aber und abs-
 scheulich ein Slave zu seyn der gemeldten scheuß-
 lichen Schweine und stinkenden Böcker. oder so
 fräßig als die Hunde / die auf ihr Fressen fallen /
 oder als ein Febricitant, der sich nicht satt sauffen
 kan. Solche Lection solle man zum wenigsten
 Morgens und Abends / sonst aber je öfter je
 besser repetiren. (7) Die Lehren des Pythagoræ
 habe er sich / sagt Galenus, angewöhnt / zweymahl
 des Tages zu lesen / hernach aber auswendig zu
 sagen: εἶτα καθ' ἑκάστην ἡμέραν, sagt er / αὐτὸν
 ἀναμνησκῆναι, ἀμεινον μὲν, εἰ πολλὰ κίς, εἰ δὲ
 μὴ, ἀλλὰ παντός γε κατὰ τὴν εἶω, πρὶν ἀρχεσθαι
 τῶν πράξεων, εἰς ἑσπέραν δὲ, πρὶν ἀναπαυσασθαι
 μελλῆναι. Ἐγὼ δὴ πῶς καὶ ταύτας τὰς φερομε-
 νας, ὡς αὐθαγόρου, παραινέσεις εἰδισα δις ἡσ
 ἡμέρας ἀναγινώσκῆναι μὲν τὰ πράξα, λέγειν δὲ
 ἀπὸ σώματος ὑστερον. Οὐ γὰρ ἀρκεῖ μόνον
 ἀοργησίαν ἄγειν, ἀλλὰ καὶ ΔΙΧΝΕΙΑΣ καὶ ΛΑΓ-
 ΝΕΙΑΣ, ΟΙΝΟΦΛΗΤΙΑΣΤΕ καὶ ΠΕΡΙ ΕΡΓΕΙΑΣ καὶ
 Φθόνου καθαρῆναι. (8) Sagt er / man solle
 vorlieb nehmen mit der Arbeit und Wein / so diese
 Übung kostet im Anfang / sie werde doch mit der
 Zeit leichter werden / und endlich das Gemüht in
 grosse Vergnügung setzen. (9) Man solle sich
 auch gefast machen auf eine lange Zeit / denn in
 kurzer